

### 3.4 Umweltkriminalität

Es existiert kein bundeseinheitlicher Summenschlüssel. Im Freistaat Sachsen wird die Umweltkriminalität unter der Schlüsselzahl 8980 durch Zusammenfassung nachfolgender Delikte ausgewiesen:

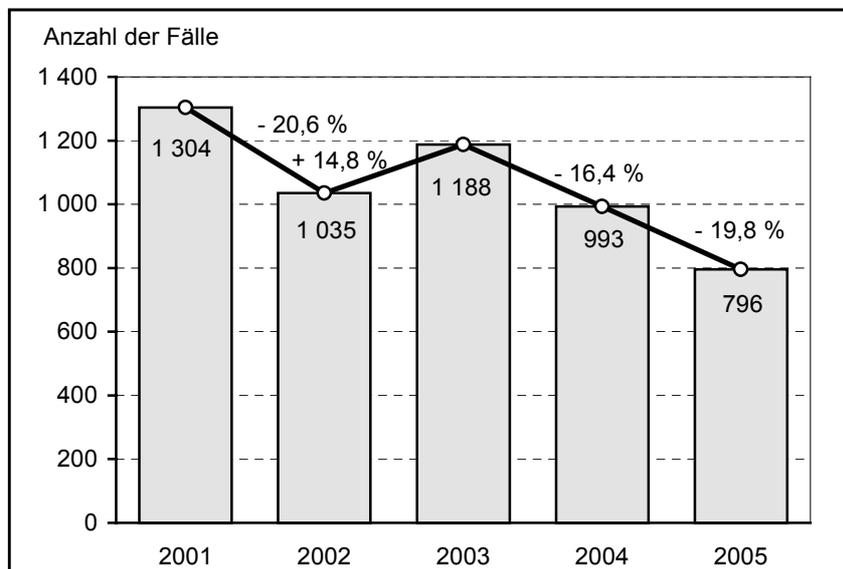
- Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie gem. § 307 StGB (Schlüssel 6751),
- Missbrauch ionisierender Strahlen gem. § 309 StGB (Schlüssel 6753),
- Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens gem. § 310 StGB (Schlüssel 6754),
- Freisetzen ionisierender Strahlen gem. § 311 StGB (Schlüssel 6755),
- fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage gem. § 312 StGB (Schlüssel 6756),
- gemeingefährliche Vergiftung gem. § 314 StGB (Schlüssel 6770),
- Straftaten gegen die Umwelt §§ 324 - 330a StGB (Schlüssel 6760),
- Verletzungen strafrechtlicher Nebengesetze im Zusammenhang mit Lebensmitteln (Schlüssel 7160),
- Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (Schlüssel 7400).

Die registrierte Umweltkriminalität hat im Vergleich zu 2004 um 19,8 Prozent bzw. 197 Fälle abgenommen. Den Schwerpunkt 2005 bildeten Straftaten nach dem Naturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz und Straftaten des unerlaubten Umgangs mit gefährlichen Abfällen.

**Tabelle 113: Erfasste Fälle der Umweltkriminalität**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2005/2004	
		2005	2004	absolut	in %
6760	Straftaten gegen die Umwelt	375	557	- 182	32,7
	davon				
	ohne Bodenverunreinigung	31	65	- 34	
6761	Gewässerverunreinigung	111	138	- 27	19,6
6762	Luftverunreinigung	10	6	+ 4	
6763	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nicht-ionisierenden Strahlen	14	17	- 3	
6764	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	177	275	- 98	35,6
6765	unerlaubtes Betreiben von Anlagen	31	56	- 25	
6768	Abfallein-/aus- und -durchfuhr	1	-	+ 1	
6770	gemeingefährliche Vergiftung	-	2	- 2	
7160	Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln	134	114	+ 20	17,5
	darunter				
7161	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz	23	37	- 14	
7162	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	98	41	+ 57	
7400	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	287	320	- 33	10,3
	darunter				
7410	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz	10	18	- 8	
7420	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	3	4	- 1	
7430	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, Pflanzenschutzgesetz	266	283	- 17	6,0
8980	Umweltkriminalität insgesamt	796	993	- 197	19,8

Der Anteil der unter Schlüsselzahl 8980 summierten Umweltstraftaten an der registrierten Gesamtkriminalität betrug 2005 in Sachsen 0,3 Prozent. Im Durchschnitt der alten Länder einschließlich Berlin machten diese Delikte 0,6 Prozent, im Durchschnitt der neuen Länder 0,5 Prozent aus. Auf 100 000 Einwohner kamen in Sachsen 19 Straftaten. In den Altbundesländern einschließlich Berlin waren es durchschnittlich 43 Fälle, in den neuen Ländern 36.



**Abbildung 37:**  
**Entwicklung der Umweltkriminalität**

Die Statistik spiegelt neben der Intensität staatlicher Aktivitäten zur Aufdeckung von Straftaten auch den Sensibilisierungsgrad breiter Kreise der Öffentlichkeit im Bereich des Umweltschutzes wider. Einen Ausschlag für die sinkende Fallzahl dürfte neben der Liberalisierung der umweltrechtlichen Vorschriften und den Präventionseffekten verstärkter Polizeipräsenz auch das gestiegene Umweltbewusstsein in der Bevölkerung gegeben haben.

**Tabelle 114: Tatortverteilung der erfassten Fälle nach Gemeindegrößengruppen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2005	
	Anzahl	Anteil in %
unter 20 000	484	60,8
20 000 bis unter 100 000	175	22,0
100 000 bis unter 500 000	136	17,1
Tatort unbekannt	1	0,1
insgesamt	796	100,0

In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern wurden die meisten Umweltdelikte registriert. Zurückzuführen ist dies auf naturgemäß häufiger vorhandene Tatgelegenheiten und auf mögliche Unterschiede im Anzeigeverhalten.

Die Aufklärung der angezeigten Umweltstraftaten gestaltete sich teilweise recht aufwändig. Von den 796 Fällen konnten zu 534 Delikten insgesamt 606 Tatverdächtige ermittelt werden. Die Gesamtaufklärungsquote betrug 67,1 Prozent, die Quote

bei unerlaubtem Umgang mit gefährlichen Abfällen	58,8 Prozent,
bei Gewässerverunreinigung	51,4 Prozent,
bei Bodenverunreinigung	58,1 Prozent.

2004 lag die Gesamtaufklärungsquote bei 70,6 Prozent. Damals wurden 701 Delikte aufgeklärt und 765 Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche spielten wie in den Vorjahren im Bereich der Umweltkriminalität eine geringe Rolle. Es wurden 34 ausländische Bürger (5,6 % aller Tatverdächtigen) ermittelt, davon 16 wegen Verstoßes im Zusammenhang mit Lebensmitteln, sechs wegen unerlaubten Umgangs mit gefährlichen Abfällen, fünf wegen Verstoßes nach dem Naturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz, zwei wegen Luftverunreinigung und je einer wegen unerlaubten Betriebes von Anlagen, Abfallein-/aus-/durchfuhr, Verstoßes nach dem Chemikaliengesetz sowie Boden- und Gewässerverunreinigung.

### 3.4 Umweltkriminalität

**Tabelle 115: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen der Umweltkriminalität**

Altersgruppe	ermittelte Tatverdächtige		männlich		weiblich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	10	1,7	10	100,0	-	-
Jugendliche	24	4,0	20	83,3	4	16,7
Heranwachsende	29	4,8	26	89,7	3	10,3
Erwachsene	543	89,6	471	86,7	72	13,3
insgesamt	606	100,0	527	87,0	79	13,0

Mit 323 Fällen entfielen 40,6 Prozent der Umweltkriminalität auf den Regierungsbezirk Chemnitz. Es folgten die Regierungsbezirke Dresden (296 Fälle  $\hat{=}$  37,2 %) und Leipzig (176 Fälle  $\hat{=}$  22,1 %). Nach der Häufigkeitszahl der Umweltstraftaten ergibt sich die gleiche Reihenfolge: Regierungsbezirk Chemnitz (21) vor Dresden (18) und Leipzig (16).

Im PD-Vergleich weisen die Bereiche Leipzig und Dresden die höchste Kriminalitätsdichte und die Regionen Oberlausitz-Niederschlesien und Südwestsachsen die größte Häufigkeitszahl auf.

**Tabelle 116: Fallzahl, Häufigkeitszahl und Kriminalitätsdichte nach Polizeidirektionen**

Polizei- direktion	Chemnitz- Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal- Osterzgebirge	Oberlausitz- Niederschlesien	Südwest- sachsen	West- sachsen
Fallzahl	177	34	70	97	165	146	106
HZ	19	7	14	18	25	23	18
Fälle/km <sup>2</sup>	0,05	0,10	0,24	0,03	0,04	0,06	0,03

**Abbildung 38: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen**

